

SA-Nr. 041

BEARBEITUNGSVERMERK:						
Verführendes Amt:						
OB	1	2	3	4	5	Vf
zur Kenntnis / Mitwirkung an						
26. FEB. 2021						
OB	1	2	3	4	5	Vf
U-Schritt: OB	Rückspr.	Vorgang vorl.	vor Ausl. vorl.	Eilt/ sofort		
Termin bis/am:						

Fraktion der Freien Wähler Fürstenfeldbruck e.V.

FW Fürstenfeldbruck e.V., Fürstenfelder Weg 11, 82256 Fürstenfeldbruck

An Herrn Oberbürgermeister
Erich Raff
Hauptstr. 31
82256 Fürstenfeldbruck

Markus Droth
Vorsitzender der FW-Stadtratsfraktion
Abt-Führer-Straße 10
82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141 33894
Mobil: 0151/2233429
E-Mail: markus@droth.de

Fürstenfeldbruck, den 26.02.2021

**Prüfung der Ausgabe von Anleihen durch kommunale Gesellschaften - „Bürger-Aktie“
zur Finanzierung von rentierlichen Großprojekten**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

namens der FW-Fraktion stelle ich folgenden Antrag:

Die Stadtverwaltung klärt und prüft mit den kommunalen Spitzenverbänden, mit den Aufsichtsbehörden und externen Fachleuten / Gutachtern die Möglichkeit der Ausgabe von Anleihen („Bürger-Aktie“) durch kommunale Gesellschaften für sogenannte rentierliche Investitionen.

Hierbei soll insbesondere geprüft und dargestellt werden, ob eine Absicherung der Verzinsung der Anleihen im Haushalt der Kommune oder bei der kommunalen Gesellschaft selbst erfolgen kann und soll.

Bei einer grundsätzlichen Zulässigkeit dieser Möglichkeit der Ausgabe von Anleihen soll dargestellt werden, wie für Großinvestitionen, wie den kommunalen Wohnungsbau und den Erwerb und die Entwicklung des Fliegerhorst-Areals oder Teilen von diesen, dieses Instrument eingesetzt werden kann.

Hierbei soll ebenso dargestellt werden, wie die lokalen Banken in die Ausgabe der Anleihen eingebunden werden können.

Vorsitzender
Georg Stockinger
Fürstenfelder Weg 11
82256 Fürstenfeldbruck

Bankverbindung
VR-Bank Fürstenfeldbruck
IBAN: DE77 701633700000017124
BIC: GENODEF1FFB

Steuernummer
0117/108/40409
Amtsgericht Fürstenfeldbruck
VR 40325

Begründung:

Die Stadt Fürstenfeldbruck steht in den nächsten Jahren vor der Problematik, große Aufgaben bei knappen Kassen stemmen zu müssen. Insbesondere der Themenbereich „Bezahlbares Wohnen“ und „Entwicklung des Fliegerhorsts-Areals“ müssen unter kommunaler Führung angegangen werden. Gerade bei letzterem Projekt stellt sich die Frage, ob die Stadt sich in erster Linie als „Moderator“ und Inhaber der Planungshoheit sieht oder ob sie sich in die Position des aktiven Gestalters und Mitentwicklers des Fliegerhorst-Areals hineinarbeitet.

Wenn sie größere Bereiche des Fliegerhorstes erwerben möchte, benötigt sie aber die entsprechende Organisationsstruktur mit entsprechendem Kapital. Eine mögliche Entwicklungs-GmbH könnte auch eine Alternative für einen Zweckverband zur Entwicklung des Areals sein.

Derzeit befinden wir uns in der gesamtwirtschaftlichen Situation, dass

- die Geldmenge von Privathaushalten insgesamt auf den private Konten wächst, die Bürgerinnen und Bürger aber keine oder nur eine geringe Rendite für ihr Kapital erhalten.
- im gleichen Zuge aber die Kommunen im Generellen knapp bei Kasse sind und der kommunale Haushalt durch diese Großprojekte nicht zusätzlich bzw. nicht über Gebühr belastet werden darf.

Jetzt stellt sich die Frage. Wie können Anreize mit welchen Instrumenten geschaffen werden, damit dieses brachliegende Kapital der Bürgerinnen und Bürger für die Weiterentwicklung unseres Gemeinwesens für sog. rentierliche Investitionen genutzt werden kann, so dass alle Beteiligten davon profitieren?

Diese Situation und unser politischer Gestaltungswille haben zu der Überlegung und weiterführenden Fragestellung geführt:

Warum sollte nicht von kommunalen Gesellschaften (insbesondere GmbH's) das Instrument der Anleihe aus der Privatwirtschaft genutzt werden können?

Dann hätten die Kommunen ein Gestaltungsinstrument an der Hand, könnten wichtige Großprojekte voranbringen und die Bürgerinnen und Bürger hätten eine sichere Rendite: eine finanzielle für das eingesetzte Kapital und eine soziale und gesamtgesellschaftliche durch die Weiterentwicklung kommunaler Projekte, bei voraussichtlich keiner bzw. nur einer geringen Belastung des kommunalen Haushaltes.

Wie wir mittlerweile erfahren haben, hat die Landeshauptstadt München dieses Instrument schon erfolgreich eingesetzt.

Eine erste Vorprüfung bei einem kommunalen Spitzenverband hat ebenso ergeben, dass dieses Konstrukt „Kommunale GmbH – Anleihe – Absicherung der Rendite im kommunalen Haushalt“ auch für eine Stadt wie Fürstenfeldbruck möglich wäre.

Um dieses Konstrukt und ein mögliches Umsetzen rechtssicher darzustellen und um in eine neue Gestaltungssituation als Große Kreisstadt Fürstfeldbruck zu kommen, soll nun eine Detailprüfung erfolgen. Denn wir brauchen rasch Sicherheit über ein solches Instrument, um gerade in dieser Zeit wieder handlungsfähig zu werden.

Mit dem Anliegen um Behandlung in den kommunalen Gremien verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Markus Droth
Fraktionsvorsitzender